

ÖSTERREICHISCHE
BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Herausgegeben und redigiert von Dr. Richard R. v. Wettstein,
Professor an der k. k. Universität in Wien.

Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien.

LVII. Jahrgang, No. 12.

Wien, Dezember 1907.

Beiträge zur Kenntnis der Pflanzenwelt Südamerikas.

Von Dr. H. Ross (München).

II.

Dr. C. Baenitz übersandte mir im Herbst 1905 wiederum einige von Dr. Otto Buchtien gesammelte, unbestimmte oder zweifelhafte Pflanzen aus Chile und der argentinischen Andenregion Nordpatagoniens. Dieselben waren für das von C. Baenitz herausgegebene „Herbarium Americanum“ bestimmt und ein Teil ist im Herbst 1906 in der Lieferung XX ausgegeben worden. Über einige dieser Pflanzen ist Nachfolgendes zu bemerken:

Acaena (sect. *Ancistrum*) *longearistata* spec. nov.

Perennis. Rhizoma longe decumbens, squamis fuscis vestitum, apice parce ramosum caulem floriferum et turiones steriles edens. Caulis ascendenti-erectus 15—30 cm altus, basi dense foliatus superne scapiformis sulcatus, folio uno alterove praeditus, adpresse puberulus, demum glabriusculus, capitulo unico terminatus. Folia alterna impari-pinnata 5—8-juga, utrinque praesertim subtus albide sericeo-pilosa, 5—9 cm longa, 12—16 mm lata. Foliola obovata interdum subcuneata obtusa, fere ad basium profunde serrata vel serrato-crenata. 7—10 mm longa. 4—5 mm lata, superiora saepius decurrentia.

Flores numerosissimi in capitulum terminale globosum 8—10 mm diametro congesti, pedunculo raro floribus perpauca a capitulo remotis praedito, polygami; hermaphroditi superiores masculis inferioribus multo numerosiores. Bracteolae lineares, dense longeque ciliatae. Sepala in utroque lanceolato-spathulata, dorso apiceque longe piloso-ciliata, ovario 2—3-plo longiora. Corolla nulla. Stamina 4 conspicua; filamenta gracilia longitudine sepalorum vel paullo longiora; antherae obovatae magnae didymae purpureae filamentis subdimidio breviores; pollinis granula subglobosa. Ovarium inferum obovato-cuneatum, basi parce apice dense pilosum, aristas

4 plus-minus inaequales stramineas apice glochidiatas, in anthesi ovario 2—3-plo longiores gerens; in masculis rudimentarium. Stylus gracilis, sepala superans. Stigma elongatum, unilateraliter longe papillosum. Fructus (immaturus) obconicus tetragonus pilosus, superne pilis elongatis subrigidis dense tectus, aristis fructu 3—4-plo longioribus basi parce pilosis munitus.

Uspallata-Paß der chilenischen Hochcordillere (36° südl. Breite): Juncal, 2300 m; 7. II. 1903. (Blühend und junge Früchte).

Die vorliegende Pflanze steht der *A. ascendens* Vahl am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser durch die Gestalt der Blättchen und die Beschaffenheit des Blattrandes, durch kleinere Blüten, durch längere und stärkere Behaarung des Fruchtknotens und die ungleich langen, schon zur Blütezeit 2—3 mal längeren Stacheln, ferner auch durch die Behaarung der ganzen Pflanze.

Im Münchener Herbar befindet sich eine von F. W. Neger in der Cordillere von Santiago in Chile gesammelte, seinerzeit nicht näher bestimmte *Acaena*, welche mit obiger Art völlig übereinstimmt.

* * *

Lychnis (Melandryum) patagonica **Speg. f. glabriuscula forma nova.**

Die von Buchtien gesammelte Pflanze stimmt im allgemeinen überein mit der Beschreibung obiger Art von Spegazzini („Primitiae Florae Chubutensis“ in „Revista de la Facultad de Agronomia y Veterinaria, año III, 32 y 33; La Plata, Agosto y Setiembre de 1897, pag. 597), weicht aber von derselben durch fast ganz glatte Blätter und am Grunde drüsig behaarte Blütenstände ab. Während Spegazzini nur Fruchtexemplare zur Verfügung hatte, lagen mir blühende Pflanzen vor, so daß ich auch die Beschreibung der Blüten geben kann:

Folia glabriuscula; scapi florales inferne hispiduli, superne glanduloso-pubescentes.

Petala alba (?), 12—13 mm longa. calyce longiora, subcuneata, sensim in unguem angustata, ungue auriculato calyce incluso, trinervia, nervis apicem versus anastomosantibus. Limbus 3—4 mm longus, 2—3 mm latus, obovatus bilobus vel bifidus, lobis latis obtusis. Coronae lacinae binae retusae denticulatae, limbo 4—5-plo breviores. Stamina 10; filamenta filiformia petalis paulo breviora; antherae subglobosae. Styli 4 (an semper?), filiformes apicem versus leviter incrassati.

Nordpatagonien (argentinische Andenregion): San Carlos de Bariloche (Lago Nahuelhuapi, 41° südl. Breite), 1500 m. — 28. II. 1905 (blühend).

* * *

Die ebenfalls bei San Carlos de Bariloche 1350 m hoch gesammelten Exemplare von *Tropaeolum polyphyllum* Cav. var. *myrio-*

phyllum Poepp. et Endl. bezeichnete ich der tief eingeschnittenen, teilweise fast fiederteiligen Blattlappen wegen als forma nov. *schizophyllum*.

Aus einer kürzlich erschienenen Arbeit von E. Autran „Les Tropéolacées Argentines et le genre Magallana Cav. (Anales de la Sociedad Científica Argentina, toma 63 [1907], pag. 74—81) geht hervor, daß Spegazzini in „Nova addenda ad floram Patagonicam“ pars IV (Anales des Museo Nacional de Buenos Aires, tomo VII [1902], pag. 853) *Tropaeolum polyphyllum* Cav. var. *incisum* beschrieben hat, das durch stark zerteilte Blattlappen ausgezeichnet ist. Obige Pflanze gehört ohne Zweifel dahin.

Poeppig und Endlicher (Nova genera ac species plant. I, 23) erwähnen bereits, daß mehr oder minder tief zerteilte Blattlappen gelegentlich vorkommen, und zwar besonders bei älteren Blättern. Bei den vorliegenden Pflanzen sind aber die Lappen aller Blätter, einschließlich der der Blütenregion, nicht nur außerordentlich tief zerteilt, sondern die Blätter sind auch drei- oder fast fünfblättrig und weichen so von der typischen Gestalt (folia digitata sena vel septena) ganz bedeutend ab.

Bei der Geringfügigkeit der erwähnten Merkmale scheint es mir richtiger, die vorliegende Pflanze nur als Form der var. *myriophyllum* zu betrachten.

F. W. Neger sammelte auf den Hochflächen von Patagonien (vgl. „Informe sobre las observaciones botánicas efectuadas en la Cordillera de Villarrica en el verano 1896/97“ in „Anales de la Universidad“ a Santiago de Chile 1899, pag. 51) ebenfalls Exemplare der in Rede stehenden Pflanze mit sehr stark zerteilten Blättern. Auch C. Reiche fügt in „Flora de Chile“, tomo I, pag. 299, für *T. polyphyllum* und dessen Varietäten zum Schlusse bei: „Cordillera de Valdivia (con los lóbulos partidos)“.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich erwähnen, daß *T. patagonicum* Speg. (Primitiae fl. Chubutensis, l. c., 1897) in der Bearbeitung der Tropaeolaceen von Buchenau im „Pflanzenreich“, Heft 10, nicht aufgeführt ist.

* * *

Spergularia cerastoides Foucaud mss.

Die mir zur Bestimmung übersandten, bei Corral (Valdivia) gesammelten Pflanzen stimmen überein mit Exemplaren des hiesigen Herbars, welche von dem Hafenskapitän H. Krause in Corral herkommen. Letztere wurden von J. Foucaud bei der Bearbeitung des Münchener Herbarmaterials für seine Monographie der Gattung *Spergularia* als *Sp. cerastoides* spec. nov. bezeichnet. Herr Foucaud ist mittlerweile gestorben und die Monographie ist bisher noch nicht erschienen, jedoch ist es ja nicht ausgeschlossen, daß dieselbe noch veröffentlicht wird.

München, Botan. Museum, Juli 1907.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [057](#)

Autor(en)/Author(s): Ross (Roß) H.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Pflanzenwelt Südamerikas. 449-451](#)